Besuch bei der Swissair in Zürich und bei der Infanterie-Rekrutenschule in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-938649

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ein Bedürfnis, eine Fünfte Schweiz zu konsolidieren, die durch mehr als nur ein sentimentales Erinnern an eine grosse gemeinsame Abkunft zusammengehalten wird."

Im Rahmen der diesjährigen Auslandschweizertagung fanden für die interessierten Auslandschweizer verschiedene Besichtigungen und Besuche auf dem Programm. Unter anderm bestand die Möglichkeit, einer eindrücklichen Wehrvorführung mit Schiessdemonstration der Infanterie-Rekrutenschule in Zürich beizuwohnen. Von dieser Möglichkeit hat auch unser Verein Gebrauch gemacht. Eine entsprechende Einladung ist an alle unsere Mitglieder ergangen, sodass sich eine grössere Gruppe von Mitgliedern und jungen Liechtenstein-Schweizern zu dieser Fahrt nach Zürich entschliessen konnte. Da diese Demonstration am Nachmittag stattfand, planten wir für den Vormittag noch einen Besuch bei der Swissair in Zürich in unser Programm ein. Nachstehender Reisebericht eines Teilnehmers mag alle "Daheimgebliebenen" kurz über das Erlebte orientieren.

Besuch bei der Swissair in Zürich und bei der Infanterie-Rekrutenschule in Zürich

Eine grössere Gruppe junge und sich noch jung fühlende Schweizer und Schweizerinnen haben an der Exkursion "Swissair-technischer-Dienst" und Schiessdemonstration einer Infanterie-Rekrutenschule in Zürich teilgenommen.

Die Fahrt nach Zürich-Kloten mit Privat-Car verlief nach Ueberwindung einiger Hindernisse in Form von geschlossenen Bahnschranken und diversen heimkehrenden Toggenburger-Folklore-Kuhherden so ziemlich reibungslos.

Die Führung durch die verschiedenen Abteilungen des technischen Dienstes wurde von Herrn Karrer in vorbildlicher Weise geleitet. Er wurde teilweise so hat mit Fragen bedrängt, dass er sich ganz ordentlich seiner Haut wehren musste, um alles präzise beantworten zu können. Es ist kaum zu glauben über wie viele Gebiete ein solcher Mann Bescheid wissen muss, Pneudruck bei einer Caravelle, Fassungsvermögen der Treibstofftanks, Platzzahlen und Aussenabmasse der verschiedenen Flugzeugtypen usw. Zudem über Arbeiten in der Motorenwerkstätte und in Prüfraum. Dies alles hier zu schreiben würde allein ein ganzes Mitteilungsblatt füllen. In einer Halle war am Abend vorher eine DC-9/32 eingedockt worden. (Wie Herr Karer sagte, sei es das jüngste Baby der Swissair). Diese Maschine wird nun auf Swissairfarben gespritzt und auf die speziellen Forderungen unserer Fluggesellschaft ausgerichtet. Auf dem Weg zu den riesigen Lärmvernichtungsanlagen begegneten wir einer DC-8/62 auf dem Weg zu ihrem Startplatz zum Flug SR 100 Zürich-New York. Die noch im Bau befindliche Werfthalle zur Aufnahme von 2 Jumbo-Jets Boeing 747, die 1970 in Betrieb genommen werden, gaben uns einen Eindruck über die riesenhaften Ausmasse dieser Maschinen (ca. 450 Personen). Den Abschluss bildete ein Rundgang durch die Motorenwerkstatt und einen kurzen Blick in den Motoren-Prüfstand dieses grossen schweizerischen Unternehmens, das

über 16'000 Leute in der Schweiz und auf der ganzen Welt verteilt beschäftigt. Es darf hier einmal mehr erwähnt werden, dass die Swissair eine Aktiengesellschaft ist und weder vom Kanton, noch vom Bund eine Subvention erhält. Ja, dass Kanton und Bund durch Aktienbesitz, wie jeder private Aktionär, Dividenden ausbezahlt bekommt, und dass der Kanton Zürich durch die dort wohnhaften Angestellten allein etwa 6 Millionen Franken Steuern jährlich einnimmt.

Ich glaube im Namen aller Teilnehmer sagen zu können, dass die Angestellten der Swissair mit recht auf solche Leistungen stolz sein dürfen. Wir danken sowohl dem Presse- und Public Relations-Dienst, wie auch im besonderen Herrn Karrer für die eindrucksvolle Betriebsführung (Herr Karrer hat übrigens für diese Führung einen Teil seiner Freizeit zur Verfügung gestellt).

Nach dem Essen, das wir im Selbstbedienungs-Restaurant (sehr empfehlenswert) eingenommen hatten, ging die Fahrt zum Hauptbahnhof und weiter zum Demonstrationsgelände der Infanterie-Rekrutenschule. Unser Freund Richard Lüssi hat es sich trotz schlechtem Gangwerk nicht nehmen lassen, uns am Hauptbahnhof zu begrüssen und uns auf der Fahrt durch die Stadt auf einige markante Punkte aufmerksam zu machen. Auf dem Demonstrationsgelände begrüsste uns der Schulkommandant, sowie eine Tambourengruppe und ein Militärspiel. Der Paradeaufmarsch zeigte eindrücklich aus was sich eine Infanterieeinheit im besonderen zusammensetzt. In den anschliessenden Vorführungen wurden wir uns so richtig bewusst, wieviel man innerhalb von 5 Wochen unsern jungen Soldaten beibringt. Neben dem Schiessen mit dem Sturmgewehr im Einzelschuss und Schnellfeuer wurde besonders eindrücklich die Panzerabwehr mit Flachbahn- und Wurfgeschossen demonstriert. Gerade hier mutet es fast unwahrscheinlich an, mit welcher Präzision aus einer Deckung heraus mit Wurfgranaten ein Ziel getroffen wurde, ohne dass der Schütze sein Ziel direkt anvisieren konnte. Mit mehr oder weniger Geknalle und Getöse konnten die verschiedenen Geschossarten beobachtet werden. Imponierend war natürlich die Vorführung des Panzerabwehrrohres und der Minenwerfer. Wer das in Stellungbringen eines Minenwerfers von Anfang, bis zur ersten Schussabgabe verfolgt hat, musste sich sagen: "Gelernt ist gelernt", aber "gekonnt" wäre hier ein besserer Ausdruck für die Zusammenarbeit der Vorgesetzten und ihren Untergebenen.

Der von Unteroffizieren durchgeführte Stosstrupp-Einsatz zur Vernichtung eines feindlichen Maschinengewehrnestes hat dem ganzen Anlass aber doch die Krone aufgesetzt. Unter scharfen, schweren Maschinengewehr-Feuer zur Niederhaltung des Feindes musste zuerst ein Hindernis eingenebelt werden, das anschliessend mit einer gestreckten Ladung gesprengt wurde. Anschliessend rückte der Stosstrupp, trotz starkem feindlichem Sperrfeuer mit Handgranaten und Sturmgewehr, dem supponierten Feind auf den Leib. Eine Signalrakete zeigte die endgültige Vernichtung des Feindes an. Die Befehlseinsätze konnten über die Lautsprecheranlage genau verfolgt werden und gab der ganzen Demonstration auch für den Laien ein besonders eindrückliches Gepräge. In den Pausen sorgte das Militärspiel und die Tambourengruppe für Abwechslung, wobei es bestimmt manch einem

von den Zuschauern ein wenig in den Beinen gejuckt hat. Der Schulkommandant hat anschliessend alle Auslandschweizer zu einem improvisierten Armee-Aperitiv (Schinkenbrot mit Tee) eingeladen und begrüsste jeden Teilnehmer persönlich mit Handschlag.

Auf der Rückfahrt nach Vaduz ist dann das ganze nochmals in allen Tonlagen besungen worden und unser Chauffeur (als einziger Ausländer) musste sogar seine Meinung über den Schweizer Rekruten etwas revidieren. Er hatte uns nämlich folgende kleine Geschichte erzählt:

Beim Schiessen trifft natürlich Rekrut Hürlimann immer daneben. Auf die Frage des Hauptmanns, wo er denn eigentlich hinschiesse, antwortete er: "Das weiss ich auch nicht, ich bin drum nicht von hier". Darauf sagte ihm der Hauptmann, er solle sich im Wald drüben erschiessen. Rekrut Hürlimann meldet sich ab, und kurze Zeit später hört man einen Schuss. Der Hauptmann rennt erschrocken in den Wald. Da läuft ihm aber Rekrut Hürlimann bereits strahlend entgegen und meldet: "Herr Hauptmann, wieder nicht getroffen!"

Alle Teilnehmer und ganz besonders unsere Jung-Schweizer möchten für die Durchführung dieser Besichtigungsfahrt dem Vorstand des Schweizer-Vereins in Liechtenstein ihren besten Dank und Anerkennung aussprechen.

Diesen Dank möchte der Vorstand weiterleiten an die Direktion der Swissair in Kloten und an das Kommando der Infanterie-Rekrutenschule in Zürich. Wir danken diesen beiden Instanzen für die herzliche Aufnahme, die unsere Liechtenstein-Schweizer gefunden haben.

Unsere Generalversammlung

Voraussichtlich werden wir wiederum in der ersten Novemberhälfte unsere diesjährige Generalversammlung durchführen. Zu diesem Anlass werden alle unsere Mitglieder rechtzeitig eingeladen und wir möchten hoffen, dass wir mit einem Grossaufmarsch rechnen dürfen. Ihre Teilnahme wird uns ein Beweis Ihrer Unterstützung unserer Bestrebungen sein.